

Sondernummer
J U G E N D
DES MEERES UND DER LIEBE WELLEN
PREIS 60 PFENNIG MÜNCHEN 1929 / NR. 32



H. Frenkel

Ostende



STRANDERLEBNIS

VON HANS BETHGE.

Ein heißer Commetag auf Westerland. Erst. Ich hatte in einer der Restaurationshallen, die sich unter den Dünen aneinanderreiben, zu Mittag gegessen. Als ich mich erhob, war es etwa halb drei.

Ich schritt die kurze Holzstreppe zum Strand nieder und suchte mir möglichst nahe dem Wasser und etwas seitab, wo die Strandkörbe nicht so gedrängt standen, einen Fleck zur Ruhe. Der Strand war fast menschenleer. Es war noch alles beim Essen oder machte noch Toilette dazu.

Die Zelte aus Segeltuch, die Strandkörbe, an denen bunte Fahnen flatterten, Stühle und Ehemel — alles war verödet. Nur auf einem „Kaulenzer“ sah ich einen älteren Herrn liegen und die Zeitung lesen. Und zwei unbeschulte Jungen bauten sich nicht weit davon eine Schanze.

Ich breitete das Plaid aus, formte mir am oberen Ende aus dem Sande ein Kopfkissen und legte mich hin. Da die Sonne kräftig vom Himmel brannte, deckte ich ein Taschentuch über mein Gesicht. Dann schloß ich die Augen. Keine fünf Minuten waren vergangen,

da hatte mich das Brausen des Meeres in einen traumlosen Schlaf gesungen.

Nach reichlich einer Stunde wachte ich auf. Ich räfelte die schlafmatten Glieder, gähnte aus Herzensgrund, räfelte mich nochmals auf und warf mich auf die andere Seite. Aber der Schlaf kam nicht wieder. Es war zu lebhaft um mich her geworden. Ein paar Möwen, denen man Entenelbrocken in die Luft warf, kreischten unanständig, und ein kleines Mädchen schrie mit unglaublich hoher und ansehpeinigter Stimme: „Mutter!

Mutter! Komm doch! Die Mut zerschört uns ja unsere Burg! Hilf uns doch! Mutter! Siehst du denn nicht? Mutter! Komm doch! Mutter! Mutter! Mutter!”

Ausferden lag Vahen und anderes Etmungenawer in der Luft. Kurz, an Weiter-schlafen war nicht zu denken. So faßte ich einen Entschluß. Ich zog das Taschentuch vom Gesicht, dehnte mich zum endgültig letztenmal und richtete den Oberkörper vermüde eines energischen Kindes empor.

Das Bild um mich her war nun allerdings ein anderes geworden. Aus den Strandkörben leuchteten Granatellerten. Die Stühle waren von Herren, die meist ritlings saßen und mit ihren Spaziersöcken Figuren in den Sand malten, in Beschlag genommen. Kinder mit Schaufeln und kleinen Holzkähnen, die an Strickpfeilen gebunden waren, liefen hin und her, und seitwärts vor einem Zelt sah ich drei junge Leute mit zerbauren Gesichtern im Sand liegen, Stat spielen und Schnäpse trinken. Ein Duft türkischer Zigaretten drang von ihnen herüber. Ihre schneeweißen Strandkostüme blendeten, von der Sonne beschienen, meine Augen. Ein Kellner trug auf einer silbernen Tablette Kaffee und Kuchen nach einem der Körbe, und etwa zwanzig Schritte vor mir — — —

Als ich das sah, was sich da zwanzig Schritte vor mir befand, trat alles andere jählings hinter einem undurchsichtigen Vorhang zurück. Ich hatte nur noch für dieses eine, kostbare, Niegesehene Augen. Alles andere war Luft.

Etwa zwanzig Schritte vor mir sah ein junges Mädchen. Sie drehte mit dem Rücken zu — das war schade. Aber auch so schon war sie inlante, mich zu entzünden.

Urlaub

Ich liege brann auf legend einem Strand. Die rechte Hand schreibt küschig-blaue Karten An ferne Frauen, welche weinend warten. Mein Körper ist mit niemandem verwandt.

Ich bin mir selbst im Grunde ziemlich nen. Mir ist beinad, als sei ich nie gewesen. Ich kann nicht schreiben und ich kann nicht lesen Und nur dem Abend bin ich wirklich tren.

Ich bin so herlich dumm wie eine Pflanze. Ich weiß auch nicht mehr, wo der Rhein entspringt.

Ich weiß nur, daß die See so silbern blinkt. Wenn ich auf der Terrasse traumhaft tanze.

Ich möchte nichts mehr wissen, nichts mehr lernen.

Die Welt ist wie ein küschiges Plakat. Ich brauche keine Wohnung, keine Tat. Denn mir genügt ein Lango unter Sternen.

Theodor Riegler



Etolch eine Taille hatte ich noch nicht gesehen. Ich habe die feingeschwungenen Konturen noch deutlich in der Erinnerung: weich, traumhaft weich und zart wie der Leib einer Sirene. Es war ein so vollendetes Ebenmaß, in schmiegsamem Schwünge nach oben, daß man sich die Brust und ihre Linien sofort dazudenken mußte. Diese Brust mußte wie eine schöne Welle sein, und der Atem, der sie langsam hob, mußte so ruhig gehen wie der Atem eines schlafenden Kindes.

Ihr Hals war marmorweiß. Ein blondes

Haar ringelte sich darauf nieder und schmückte ihn. Dieses Haar war wundervoll.

Es war aschblond, vom Schimmer der Gestirne, mußte ihr, wenn sie es löste, bis zu den Knien fließen. So üppig war es, so voll. Es lag auf diesem jungen Kopf gleich der Krone auf dem Scheitel einer Fürstin, locker, ganz locker emporgesteckt, wie man es häufig bei Engländerinnen sieht. Zwei stolphenhaft kleine Ohren, ohne Gebänge, lachten an beiden Seiten hervor. Ihr Kopf war ein wenig nach vorn geneigt; sie las in einem Buche.



Dezo, Paris



Der Idealist

„Weshalb sieht man Sie so selten im Wasser, lieber Freund?“

„Ich will mit meinen Glauben an weibliche Formenschönheit nicht verwässern lassen.“

Einen Schleier trug sie nicht. Ich malte mir zum Greifen deutlich ein junges Gesichtchen aus. Ich sah in Gedanken die hohe, freie Stirn, die edle Nase, das weichgerundete Kinn, die Wangen, bleich, mit einem waja Duft, ich sah den Mund, stolz geschnitten, aber nicht herbe, sondern blühend und reich an Hoheit, wie bei einer unnahbaren Königin.

Und dann die Augen. Die Augen, die des Menschen sichtbare Seele sind; die alles in sich schließen können: Haß und Liebe, Glück, Verdüstung, Leidenschaft, alles.

Sie mußten blau sein. Tiefblau, wie frisch erblühte Garteneiweilchen, und groß und unergründlich. Ich fühlte sie leuchten in meiner Phantasie. Aber dann wurde ich mir plötzlich bewußt: sie waren ja gar nicht blau. Blau? Wie hatte ich das nur denken können! Sie waren ja grün, meergrün, mit einem feinen Schimmer ins goldene. Ja, grün mußten sie sein — ohne Zweifel. Grün wie das Meer, auf dem die Sonne liegt.

So träumte ich und schaute mich nach dem Anblick ihrer Augen. Sie hatte mich ganz bedrückt. Ich ließ mit den Augen nicht von ihr ab. Schließend hielt ich's nicht mehr aus. Ich mußte ihre Züge sehen.

Ich hustete. Einige Menschen sahen auf. Sie las weiter. Ich hustete härter — vergebens. Und auch ein drittes Mal ohne Erfolg. Den Leuten war mein Benehmen schon aufgefallen. Ich bemerkte, wie einige mit den Köpfen schüttelten.

Auf den Gedanken, aufzustehen und einfach vor sie hinzutreten, kam ich nicht. So war ich einen Augenblick ratlos. Da flog mich eine ganz wahnsinnige Idee an:

Ich stieß einen schallenden Jodler aus. Das wirkte. Wie durch einen Nebel sah ich, daß sich die Menschen aus dem Steandkörben ringsher umtätig und in stillen Einverständnis zumückten, indem sie mit den Fingern auf ihre Stirnen tippten. Sie hielten mich für einen Verrückten.

Ich sah nur auf sie hin. Da. Sie drehte sich um.

„Oh!“ rief ich, so laut und mit einem so entsetzlichen Erstannen, daß die Menschen es nunmehr außer allen Zweifel stellen mußten, einen Idioten vor sich zu haben. Dann sprach ich, wie von einer Larantel gestochen, in die Höhe, raffte mein Kleid zusammen und machte mich spornstreichs auf die Sohlen.

Ich hatte in das verdorrte Zitternengesicht einer englischen Gouvernante geblickt.



Am Strande

Jeanne Mammen

R U H I G E S E E

Von Erich Kästner

Das Meer liegt ruhig wie ein Kind.
Und schläft. Und atmet bloß.
Und wo die Fräuleins am schönsten sind,
dort stecken sie in Lifots.

Die Sonne scheint auf den Verstand
und kocht ihn langsam weich.
Die Wellen klettern flüsternd an Land
und sind vor Neugier bleich.

Die Wellen haben das Leben schwer
und zischen leise vor Jörn.
Sie sehen die Fräuleins von hinten her
und fäßen sie gern mal von vorn.

Die Fräuleins drehn sich aber nicht um.
Da kann, was will, geschehn.
Sie sitzen im Sand. Und warten stumm.
Und wissen noch nicht, auf wen.

Zuweilen steigen Herren vorbei.
Die sehnen sich nach Spaß
und schauen zärtlich auf die zwei,
als nähmen sie ihnen Maß.

Die Wirkung des weiblichen Körperbaus
ist stärker als die des Gesichts.
Mitunter wird etwas daraus.
Mitunter aber auch nichts.

Badestrand-Bafer

In schönen weißen Sand von Binz auf Rügen steht der Strandkorb N.N. 314. Der rot-weiß gestreifte Vorhang ist zugezogen... Nein, nein — ein ganz harmloser Strand! Mama Heidenreich aus Plauen zieht sich nämlich drinnen um, im Schutz des Vorhanges.

Da kommt ein hübscher junger Mann gegangen, blickt vorsichtig nach rechts und links, hebt den Vorhang sachte an, steckt den Kopf durch den Spalt und ruft halblaut: „Mausi! Kukuk!“

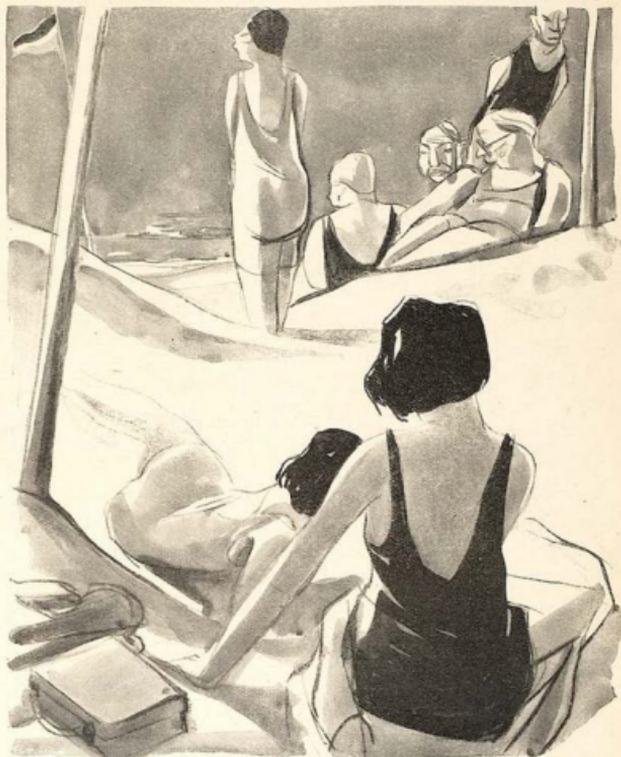
„Was fällt Ihnen ein!“ schreit Mama Heidenreich entsetzt.

Und der junge Mann errötet, fährt zurück und stammelt sehr verlegen: „D... tausendmal um Verzeihung! Untröstlich, gnädige Frau! Aber ich dachte nämlich, es wäre Ihre Fräulein Tochter!“

Wer den Lido nicht gesehen hat, hat überhaupt nichts gesehen. Und wir lagen im Sand, ließen uns braten und — um auch geistig nicht ganz untätig zu sein, machten wir Randbemerkungen. (Reiz ist das Feineste, das sei unumwunden zugegeben. Es ist fürchtbar, was am Meeresstrande meditiert wird.)

Venezianerinnen wandelten vorüber, Damen aus Juidau, Berlin und Ostentrichen, dann eine Engländerin. Unverkennbar. Sehr schön. Sehr elegant. Sie trug einen jener farbenfrohen Badanzüge, die auf der Wedderseite links das Monogramm der Besizerin zeigen. Als sie näherkam, sahen wir dort ein rot-geflirtes B leuchten.

„Aha, sie will zeigen, wo der Busen sein müßte, wenn sie hätte!“ mußte natürlich der gnäfliche Hungerebottel sagen. *hs.*



Echöpfungsrätsel

„Weshalb hat Gott nur solch häßliche Menschen erschaffen?“
„Damit sich die Nilpferde von ihm nicht benachteiligt fühlen.“

FAMILIENBAD

Kabinen spielen Zirkets und Baden —
Zart geschwungene, breit gedrungene,
Maners, Müllers, Lehmanns gehn baden.

Hochbetrieb am Strand —
Fräulein sieht man statt Sand;
Ein Jüngling mit Kneifer
Bräunt sich voll Eifer,
Und unter allgemeinem Lachen
Versucht, sehr geziert, in rot-weiß kariert,
Ein dürres Fräulein Kopfstand zu machen...
Klatsch und Wosheit sind kräftig in Blüte
Bei Wellenbrause — ganz wie zu Hause.
Fräulein baut sich vom Meis zur Elite.
Wie der Bahn auf dem Mist
Ibrent ein Profurist

Mit zwei Badelappen auf dem Gummikappen.
Zwög sehr heftigen Magenirriten
Verjuckt ungeniert, in schwarz-grün kariert,
Ein dickes Fräulein Rücken zu schwimmen...

Flirtbegehrende Mädchen und Knaben
Suchen Muscheln, um zu kuscheln.
Baby kaut sich einen Wassergaben.
Photographen gehn, Gruppen zu erfehn,
Eine feuchte Dame
Wünscht Momentaufnahme.
Abhacern sieht man Fangabkl spielen,
Dachhische, verspielt, auf Glasen zu zielen...
An sehr klaren, gefahrlösen Stellen
Eigen Ehegespanne wie in der Badewanne,
Pruften und schrei'n beim Nabs der Wellen.
Man bespielt sich, grüßt, ein Blutarme nießt.
Um die Badelaine strampeln nackte Beine.
Die Cenne malt Kringeln aus glühenden
Etschalen

Fein projiziert, goldgelb kariert,
Auf Menschen, Wellen und Apfelschalen...
Margot Daniger

L. Meitner



Tragik

„Sieh doch nur, ich glaube der Mann von Frau Meyer ertrinkt!“ — „Unerschöpflich, schon Witwe zu werden, ehe man noch geschieden ist!“

in Nepp turns Reich



Ein Chef am Strand
VON L. KHAN



Lebensgenuss

Als ich in den Strand gehen wollte, sah ich einen Mann, der ein Koffer in der Hand hielt. Er sah aus wie ein Mann, der ein Koffer in der Hand hält.

Sandkorn

Mein Koffer enthält heute die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Ich habe es mir selbst ausgesucht. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

Das ist die letzte Sandkorn. Ich habe es mir selbst ausgesucht.

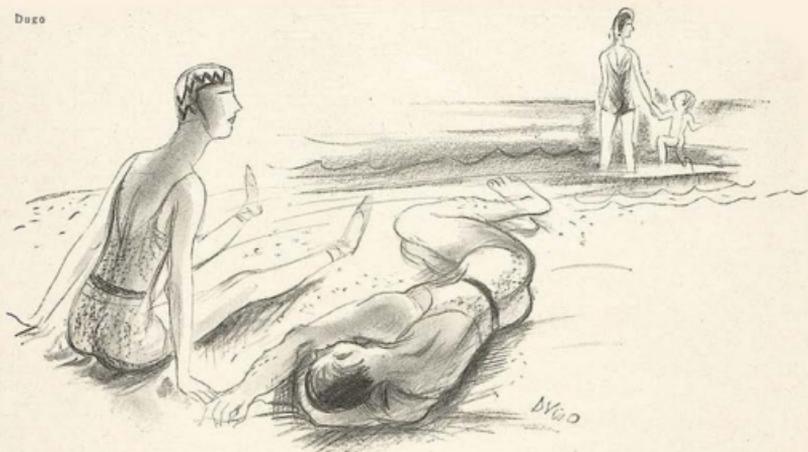
Alle Jahre wieder!

Alle Jahre wieder! Alle Jahre wieder!



Alle Jahre wieder!

Alle Jahre wieder! Alle Jahre wieder!



Jdyll

„Das ganze Leben möchte ich mit dir hier vertäumen, Mariamne!“
 „Besteh' die erst mal die Hotelrechnung von einer Woche!“

NEUE NORDSEE-BILDER I VON HANS SEIFFERT

Strandblumen

Aus dem warmen, gelben Dünenland
 wächst ein zauberhafter Blumengarten:
 Kirschtrot, flüderfarben, jodegrün,
 lila, beige, lind, marineblau,
 rosa, safrangelb und uni-grau...
 Eanftgefwungen in den Formen,
 blähen sie in tausend Arten

Theo Scharf



Der Zierfreund

„Gut Mädhens, macht nu' n bißken Kadav, damit id nich 'nen
 unvorsichtigen Fisch gerquetschel!“

meilenweit an jedem Strand,
 lassen sich von Wind und Wasser
 übersprühn...
 Und zuweilen lockert sich ein Ahselband.

Das Weib auf dem Tier

Brighte reitet durch das Meer
 auf einem Gummierer,
 sechs Ritter schwimmen um sie her
 und schauen auf zu ihr.

Und jeder ist von dem entzückt,
 was er im Wellenspiel erblickt;
 Und jeder denkt für sich allein:
 Kömmt ich das Tier aus Gummi fein!

Miß Lind und der Matrose

Eanftgewiegt von Wind und Wellen
 ruht Frau Ellen,
 auf die Kissen lössig hingebettet,
 in dem kleinen Fischebrett.
 Leise knarrend schwant der Matz,
 und das Schiffschiff gleitet... gleitet...
 Und Frau Ellen trägt Verlangen
 nach dem starken, jungen Knaben
 dort am Steuer, den sie liebt...
 Aber er, ganz unbefangen,
 ahnt nichts von Frau Ellens Feuer,
 und er freut sich, weil es abends
 E-pitkaal, Emut un Poeten gibt.

Bruder Stein

Am Strande lag ein ungeheurer, grau gepreiteter Granitblock.
 Der Dichter fand ihn und betrachtete ihn sumend und lange. Und
 er sprach zu dem Stein:

„Bruder Stein! Ein gewaltiges Geschick, das nicht zu begreifen
 ist, hat dich hierhergeworfen, wie es mich in das Leben geworfen hat.
 Ich liebe dich, denn deine Risse und Sprünge sind die Runen des
 urheiligen Anfangs der Erde. Ich fühle mich zu dir hingezogen, denn
 in dir sind die herrlichen heissen Kräfte des Beginns gefangen. Du
 mein göttlicher, heiliger Felsen!“

Der Dichter neigte sich und legte sich ausgestreckt auf den Granit-
 block. Er lag so über eine Stunde, und es war ihm, als ob die
 elementarischen Mächte, die seit Millionen von Jahren in dem grau-
 gepreiteten Granitblock ruhten, in seinen lebendigen Leib einströmten
 und ihn mit einer geheimen, kristallinen Mufft erfüllten...

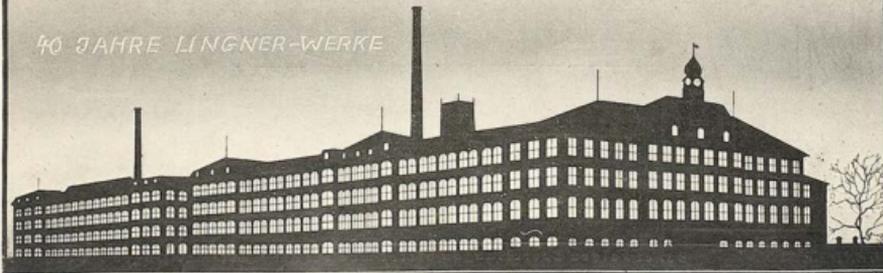
Auf diese Weise holte sich der Dichter seinen Rheumatismus, der
 ihn nun schon seit drei Jahren plagt.

Kurt Miethke



Aus des Forschers gewissenhafter Arbeit, aus gewaltigem Fabriken-Betrieb steigt der gesunde und fröhliche Mensch – den unwiderstehlichen Zauber seines sieghaften Lachens verdankt er der Odol-Zahnpasta, die seinen Zähnen jenen herrlichen weißen Glanz verleiht. Seines gesunden Körpers Spannkraft beruht auf Odol, dem klassischen Mundwasser gepflegter Menschen.

40 JAHRE LINGNER-WERKE



Eine der gewaltigen Odol-Fabriken

Magda

VON A. WISBECK

Wenn ich nachfolgendes Erlebnis eines Berichtes für wichtig erachte, so nur deshalb, weil es in seiner Ausdeutung tiefere psychologische Auffassnisse zu erteilen vermag und wiederum den betrüblichen Beweis erbringen dürfte, daß die Liebe trotz mancher gegenentliegender Meinung doch zu einem recht wesentlichen Teile im Körperlichen wurzelt. Ich lasse an Stelle schärfender Psychoanalyse einige Seiten meines Tagebuches unverzerrt und unverändert sprechen, so wie sie unter dem frischen Eindruck meines kühlgelben Bodenausschlages entstanden sind.

Das Wetter ist kühl, unwillkürlich rollt die bleigraue Flut in tobender Brandung über den Bodensee. Doch was kann es mir schon bedeuten, daß ich im Interesse meiner etwas schwächlichen Körperkonstitution die tiefen Temperaturgrade der Nordsee bislang noch zu meiden hatte! Ich stehe zwischen den windverpeitschten Büscheln spärlichen Dünngrases und blicke den Weg hinan, auf dem sie kommt. Magdal! Als hätte sie mich noch nicht erkannt, flümmt sie die Düne zu mir empor, der Sturm preßt ihr dünnes Kleid um ihren wohlgeformten Körper. „So heißen Sie mich doch!“ ruft sie mir plötzlich lachend zu und streckt mir ihre runden schönen Arme entgegen. Ich ziehe das Mädchen zu mir hinan, und in diesem Augenblick sinken wir einander. „Liebst du mich, Magda?“ — „Ewig, mein August!“ flüstert es mir zu, und ein widergängerisches Dauerwellenflöschchen birgt sich verständig an meiner hoch fließenden Brust.

Niemals noch habe ich eine Frau so tief geliebt, wie Magda. Das unwirkliche Wetter, das kein Bad erlaubt, gibt mir absichtslos die lärmenden Saisonbetriebe Gelegenheit, mich so ganz tief und still

in die Seele dieses Mädchens zu versenken. Ist Magda schön? Ich weiß es nicht, denn zum ersten Mal in meinem Leben vermag ich Körper von Seele völlig zu trennen, habe ich das Wesen tieferer Liebe erkannt, jene, die hoch über die Niederungen körperlicher Anziehungssphäre hinaus nach den Eternen weist. — Lieberginge dieses Magda, ertragen meiner bisherigen Schöpfung, zum mindesten wohl schlant sein. Nun, was spreche ich von dem Körper eines Menschen, in den diese herrliche Seele eingetieft liegt! Wie unwirklich vor mein bisheriges Leben, das mich im Banne der Körperlichkeit hielt!

Ich liege neben Magda auf der Düne, und während unsere Blicke einem Engel folgen, das vor dem Winde in die Ferne entgeht, drängt sich der gleiche Gedanke aus immer überwollten Herzen: Wo, wie dieses Schicksal sollen unsere beiden Seelen gemeinsam aufsteuern in das Leben, und nichts mehr weiß sie trennen, als der Tod. Während er uns wiederumtarmt küßt, notieren wir die Dreyfische an Magdas Vater: „Zwei Seelen haben sich für alle Zeiten gefunden. Magda — August.“

Sonnenblauer Himmel wölbt sich heute über das Meer. Fiebernd vor Ungeduld, erwarte ich zum ersten Male meine Braut vor ihrem Badekarren. In ein prächtiges angedecktes Koffein gefüllt, springt sie mir lachend entgegen und schlingt ihre Arme um meinen Hals. „Trage mich nach Klippe!“ bittet sie stichroten Mündern, und ich füge, wie eine weit geduldigere Waise, als es meine Schöpfung vermutete, auf meinen Untertan nach. Ich breche unter ihr in die Knie, und mein Versuch, dem Vorfalle eine schiefernde Wendung zu geben, glückt wohl nicht ganz, denn Magda läßt mit unwilliger Erbeude ihre Arme von meinem Hals und spöttelt: „Und du wolltest mich durch ein ganzes Leben tragen?“ — „Du mißverstehst den symbolischen Sinn dieses Wortes“, antworte ich etwas bitter. „Dann ist wohl auch dein Bedauern nur ein Symbol für die Muehlen, die darin festeln“, höhet meine Braut weiter und wendet mir einen breiten, ja in keinen

6 Fragen

und
eine Antwort:

Stärkt ein Haarplegemittel tatsächlich die Kopfhaut, Pore um Pore? Erfrischt ein Haarplegemittel rational die unangenehme Schuppenbildung? Absorbiert ein Haarplegemittel selbständig Staub und Liniereiniger? Läßt ein Haarplegemittel das Haar in kurzer Frist voll und weich werden? Darf ein Haarplegemittel Anspruch darauf erheben, „vollendet“ zu sein?

SEBALDS HAARTINKTUR!

Preis: Flasche Mk. 2.25 und 4.25 — 1 Ltr. Mk. 12.75

UNZIGES UND UNENTDEUTLICHES
Anzeigeb.
KADIR
dem berühmten Astrologen

Mit Hilfe der Astrologie wird KADIR Ihnen sagen, ob Sie Ueber einem Glückserbe gebohren sind und welches Ihre Glückstage und Glückstage sind. Er wird Ihnen Ihre zukünftige Lage sagen, Ihnen Anzeichen geben wann in Verzügen in Ihren Angelegenheiten, die Ihr Herr, Ihre Freunde, Ihre Feinde und event. Erbschaften anheben. Wie in einem offenen Buche werden Sie dort eine Voransicht Ihrer Zukunft finden, die nicht theoretisch hat, wie auch Auskünfte und Ratschläge, die Sie frapieren u. Ihr Leben vollkommen ändern werden. Wenn werden Sie die Lebensfreude und die Wohltat kennenlernen, auf die auch Sie wie die Glücklichen dieser Welt ein Anrecht haben. **Unentgeltlich** erhalten Sie Ihr Horoskop in einfacher und klarer Sprache. Darum schreiben Sie noch heute Ihren Namen, Vornamen, Geburtsort u. vollständige Adresse ein. Fragen Sie Herrn **BRIEN O. M.**, 50 bei, für Porto und adressieren Sie alles an **STUBBS KADIR** (Dose, No. 611) 2 Rue Lamartine PARIS 9. (Freimarkte für Frankreich 0. Mk. 20) und Sie erhalten in etwa acht Tagen Ihr persönliches Horoskop.

Magerkeit
Schwache, un-
genügende Blüte
Wiederholen Sie sich
vertrauensvoll an
ein ge. cod.
Mittel kostenlos
mit Frau
A. Haack
Berlin 1052
Wilhelmstr. 31

Welterbühmter
Bariumwässer
Erfolge in wenig Tagen. Nur
ein extra starke Qualität
Mk. 3.50 frei Nachnahme.
Kornel-Kornel, Nr. 4, Hagenau

Wünschelrute und Weltrütel

von Alfred Paris Generalmajor a. D.
Preis 20 Pfg.
Der Verfasser, selbst ein erfolgreicher Ruten-
gänger, behandelt dieses sehr interessante Pro-
blem von physikalischen und physiologischen
Standpunkt aus und gibt dabei auch Bericht
über seine eigenen Erfolge.
Die Wünschelrute ist als Naturerscheinung auch
von der Gelehrtenwelt heute längst anerkannt
und sie hat sich in der Hand des richtigen
Rutengängers außerordentlich bewährt. Die
Schritt ist für jeden Interessierten der das
Problem Interesse entgegen bringt.
**G. Hirth Verlag A. G., München,
Herrnstraße 10**

18 Pfund zugenommen



„Ets-Trapel-Boston“ (für Damen, Herren und Kinder von züchtiger Wirkung), die nach der Statistik genommen werden läßt sich das Körpergewicht in einigen Wochen um 10-20 Pfund erhöhen. Die un-
schätzbare Kauchanvermehrung in Wagnen u. Schichten
schwinden. Pfund für Pfund sehen Sie zu an allen
Körperstellen sich Fettansatz. Unbehagen und
Lähmungen weichen und nach ein paar Wochen hat das
bisher schmerzliche Aussehen einer völlig, rheu-
matischen Erscheinung Platz gemacht. Zugleich schufen
Sie aber auch, indem Sie die roten Blutkörperchen
vermehrten, Nervensatz u. Blut. Schmeckt N. 2,50
pro Nachnahme. Zu beziehen von der „Ets“-Chem-
ische Fabrik, Berlin-Pankow 4, Borkenstraße 10.

Trinkt Fodjinger. Dr. Zahmann, der
berühmte Naturheilkundige, stellte fest,
daß unsere Nahrung viel zu arm an
Natron sei — um das schädliche
Stoff. Fodjinger, das härteste Natron-
wasser das es gibt, ergänzt daher auf
das wertvollste unsere Nahrung und
hilft dadurch der Menschheit unerschö-
pliche Dienste.

LIES MEHR

unteren Ausmaßen geradezu fetten Rücken zu. „Fleisch ist nur ein hinderlicher Ballast des Geistes!“ entgegne nun auch ich mit Schärfe, während sich Magda mit nervösen Lachen in die Klauen wirft. —

Seit dem Tage dieses ersten gemeinsamen Seebades strebten unsere Seelen auseinander. Wie haben unsere Verlobung gelöst. Vielleicht, ja sogar wahrscheinlich wären wir glücklich geworden, wenn wir nicht in feivolem Spiele die Verschaffenheit unserer Körper schon vor der Eheschließung vor einander preisgegeben hätten. N a c h h e r würden sich unsere Seelen schon gefunden haben, und in unseren Kinderzeiten hätte sich vielleicht Körper mit Geist zu glücklicher Harmonie vereinigt.

Die letzte meiner Aufzeichnungen mag zur Vbersägung folgenden Ratsschlages dienen: Liebende, haltet euch von Familienbädern zurück und nehmt bis zum Vollzuge der Eheschließung B a n n e n b ä d e r !

Was die Muschel raufcht

Reinmar brachte eine Muschel mit nach Hause,
um eine Erinnerung zu haben. Denn er wusste:
In einer Muschel tönt das unendliche Raufchen des Meeres.
Und er hielt sie an das Ohr.
Und sie raufchte
Tango, Boston, Slow-Fog, Charleston, Blues.....
Meereseinerung, Badestrand-Grufi.
Es war eine moderne, durchaus zeitgemäße Muschel,
der Reinmar laufchte.

hs.

L. Meißner



Reid

„Wenn man denkt, soviele Dauerwellen, und sie kosten nicht!“

S C H O K O L A D E

MAUXION

Badende

Es gibt zwei Sorten Badende:
Aus voller Luft Nabadende,
im Wasser toll Nabadende,
an Flüssen hin Nabadende
und wild Robinsonadende,
die Haut braun-schokoladende,
stets paddelboosteradende,
sich gern verlamenadende
und dann zu zweit arfadende
naturgemäße Badende.

Und zweitens mehr Paradende,
der guten Haut nicht schadende,
schönwädig-promenadende,
sich rundervoll-promenadende
und faserlmaekeradende,
nur durch ihr Sein Begnadende
und zur Bewundung Ladende
hochlegant Gefadende —

Welche du liebst von Beiden,
das mußt du selbst entscheiden.

A. D. N.

Das Einfachste

„Vergnügungsfahrt“ auf der Nordsee. —
„Es hat zum Dinner geläutet“, macht der Steu-
ward den flack ferkanten Herrn Schwimmer
aufmerksam, der im Liegestuhl auf Deck blasi-
grünen Anlages mit Gott und der Welt rechtet

„Danke“, flöhnt Schwimmer, „geben Sie
den Fischen meinen Teil lieber so...“

De-Dr.

F. Krommer



Der Kleiderdieb der Urzeit

Das Zimmer

Benim und Demm reifen ins Seebad.
Bestellen zwei Zimmer.
Telegraphisch

„Hier ist das zweibettige Zimmer für die
Herrschaften“, grüßt der Wirt.
„Aber ich will doch zwei Zimmer. Eins für
mich und eins für meine Frau!“
Verzeihung. Ich wünschte nicht, daß Sie
verheiratet sind.“

J. H. R.

Der Unterschied

Fräulein Vela, die wasserstoffsuperoxyd-
blonde Verführdame vom Ozean, verbringt
ihre Ferien in Nordseeen.

Sie badet, sie segelt, sie schwimmt, sie
flaniert, sie tanzt, sie reitet...

Und vor allen Dingen: sie fliehet.
Sie flüchtet beim Baden, beim Segeln, beim
Schwimmen, beim Glanieren, beim Tanzen,
beim Reiten...

Und sie hat auch beträchtlichen Erfolg.
Aber in einem Brief an ihre intime Freundin
Villi schreibt sie:

Es ist hier in N. sehr hübsch. Aber eigen-
lich genau wie im Geschäft. Nur mit einem
Unterschied: Im Geschäft zeigt man sich den
Damen. Und hier den Herren...

Villa FRANZ VON STUCK München

Versteigerung am 16. September 1929

Bitte beachten Sie den dieser Nummer beiliegenden Prospekt



Schulmädchen-Teint

Eine Gesichtshaut, so zart,
geschmeidig und rosig wie
die eines Schulmäd-
chens können Sie durch
d. leichte Behandlung
Ihrer Haut mit „Ela-
Teint-Maske“ erzielen.
Tragen Sie die
Maske täglich
30 Minuten,
rühren Sie sich
aus, während sie
wirkt. Sie wer-
den fühlen, wie
sie all das aus
der Haut zieht,
was diese ver-
stopft und zer-
stört. Staub und
Schmutz, abster-
borene Haut und erkranktes Talg werden von der
„Ela-Teint-Maske“ aus den Poren gezogen. Die Ur-
sachen der Mitosen und Flecken sind dann beseitigt.
Sie werden eine angenehme Erwärmung empfinden,
da das Blut in die Haut getrieben wird und diese
süßt und neu belebt. Nach 30 Minuten stellen Sie
fest: Wangen wie Rosen, verjüngtes Aussehen, klare,
reine Haut, weiche, zarte Haut, Kleine Falten sind
verschwunden. Rosette dadurch ganz gelöst, er-
weiterte Poren zusammengezogen, erschälte Mas-
keln werden fester. Viele Frauen von 40 Jahren und
darüber erschließen in 30 Min. um 15 Jahre vorzeitig.



Versuchen Sie es am Abend, wenn Sie vorhaben,
anzuziehen oder Besuch zu empfangen. Sie und Ihre
Freunde werden begeistert über die neu erlangende
Schönheit sein. Sie werden zu Ihrem besten aus-
sehen, und weil Sie dies wissen, sich am wohlsten
fühlen. Tun Sie es in Ihrem eigenen Interesse.
Preis der „Ela-Teint-Maske“ Mk. 4.— und Porto.
Versand anfallend per Nachnahme durch die
„Ela“-Chem.-tech. Fabrik G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Beckenstraße 2.

„SOMMER AN DER ADRIA“



Fahrpreismäßigung
für Besucher der Adria-Seebäder

Gesellschafts- reisen

nach Oberitalien, Rom, Neapel,
Riviera und Dolomiten

Prospekte und Fahrkarten durch

Amtl. italienisches Reisebureau
MÜNCHEN, Odeonsplatz 1 / Telefon 21431

DER NEUE WOHNSTIL

in Arbeiten von Architekt
OTTO FIRLE, BERLIN
IM JULI — HEFT 1929

„INNEN-DEKORATION“

zeigen wir: ein Wohnhaus
in Hannover; Wohnhalle,
Ziele, Musikzimmer, Spei-
sezimmer, Wohn- und An-
kleiderzimmer der Dame,
Kinderzimmer, Garderobe,
Küche, interessante Einzel-
möbel, Leuchträger u. v. a.
Ein Landhaus im Grunde-
wald; Außenanlagen und
Garten-Anlagen.

33 groß. Abbildungen, 3 Kunst-
beilagen. Viele interessante
Textbeiträge

Preis des Einzelheftes 250
Vierteljahrespreis M. 6.—

Illustrierter Prospekt gratis

VERLAGSANSTALT
ALEXANDER KOCH G. M. B. H.
DARMSTADT, N. 130



Die Künstlerin

„Siehst du May, das ist der tiefe Zweifel unserer Ehe: Mein Eitel ruft in die Natur, und der Deine in einen geschlossenen Raum!“

Badetechnik

Wenn jemand, den die Blut befremdet,
An einen Wasser sich entwendet
Und in die Flüssigkeit sich schmeißt,
So tut er, was man „baden“ heißt.

Doch, um die Hauptpflicht zu erfüllen,
Muß sich besagter Mensch verhalten,
Indem er Lenden und Popo
In Stoffwerk kleidet aus Leinwand.

Doch niemals darf bis zu den Hüften
Das Mädchen seinen Körper lüften,
Indem es das Geheiß verpönt,
Daß es der Bußensfreiheit fröhnt!

Ersahweil“ preßt sie dem die Formen
Nach amtlich konzidierten Normen
Recht deutlich greifbar und gestaut
In die befohl'ne Fadenhaut.

Die wirkt in plastischer Erzhtheit
Gottlob noch stärker als die Nacktheit,
Indem sie dadurch fasziniert,
Daß sie die Fehler korrigiert.

Braucht eine keine Korrekturen,
So weist sie dir den Leib, den puren,
Indem sie, ängst du nach ihr seht,
Den Anzug manchmal rausfegen läßt!
Beda Hofen

Lästiger Schweißgeruch

der sich besonders in den schweißbildenden dem Tanz und Sport für die Umgebung unangenehm bemerkbar macht, verwindet sofort durch **Leoform-Creme**. Diese Haut-Schweißkreme verhindert, ohne die Pörsche zu reizen und ohne den anwachen Schweiß zu unterdrücken, übermäßiges Erwärmen und verbreitet einen herrlichen Rosenblat. Tube 1 RM. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien bzw. Ultradort-Verkaufsstellen

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Präsident Hof

3hr
Chiffier
Ich habe mich entschlossen, für die
Beför der „Jugend“ herzutreten u.
gratiss
zu einer der wichtigsten Aufgaben
auszuarbeiten. Ich lese Ihnen,
wie Ihre Zukunft glänzend
und erfolgreich sein? Wie er-
reichen Sie Ihr Ziel? Ich gebe
Ihnen eine Deutung über
Charakter, Schicksal, Glück, Unglück, Lebensumstände, Freize-
itsachen, Freizeitsachen, Ehe, Heiraten, Vermögen, Gesundheit,
Beruf, Krankheiten, Heilung, Tod, Glück usw. Geben Sie Ihre
Worte mit mir und ich bringe über Sie. Wenn Sie wollen,
können Sie für einen Monat mit 10 Mark 99 Pf. beginnen.
Mittwoch erm. Schreiben Sie noch heute an
H. Brandes, Köln am Rhein, Postfach 279

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten
Fällen beseitigt man mit Gar-
ranzie n. Schickelkohlensäure
„Pohl“ Wirkung unerreicht
Preis Mk. 2,50, dragegenüber Sachse
8 Stock, M.K.S., Versandweg Nach. zuzüglich Porto.
Gd. Pohl, Berlin S 59/308 Gröfuar, 68-70.

für
Bubikopf
Tanz. Sport
nur
Pallabona-
Puder
remont und erweicht das
haar trocken, mehr
schnell schöne Friur.
in Rund- od. Streudose
von 100 g. — an bei
Pharmen, Parfümerien
Drogerien, Apotheken

Was Sie suchen !!
Hochzeit, mit franz. Photos-
Sendung 100 g. —, Muster
60 Pf. — KABL, CAMIS,
Berlin-Steglitz, Postfach 68

ÖSTERREICHISCHES VERKEHRSBÜRO
MÜNCHEN G. M. B. H.
PROMENADEPLATZ 15

Billige Gesellschaftsfahrten

nach
Wien

während der Sommermonate

Zweite Reise: 14. August bis 19. August 1929

Preis für die 6 tägige Reise einschließlich 3. Klasse
Bahn, 1. Klasse Schiff sowie Passauer, Wiener und
Salzburger Aufenthalt in einfachen bürgerlichen Hotels

Mk. 130.—

Anmeldung zur Teilnahme hat jeweils bis zum 4. Tage
vor dem Abfahrstermin zu erfolgen und zwar ist bei
Anmeldung die Hälfte der Kosten als Anzahlung
zu leisten.



Theo Scharf

Ein Chef am Strand

Von L. Rhan
(Fortv. v. S. 512)

einmal mit Kündigung gedroht hatte, weil sie oft ihre Puderdose auf dem Schreibmaschinenschieberrücken ließ.

Einige Tage später kam sie zu ihm ins Hotel, um auf seine dringende Bitte ein paar Geschäftsbriefe für ihn zu schreiben. — Ellly trug taktvollerweise Hemdbluse und Schlips wie im Büro. M. G. Hinz begann sich wieder sicher zu fühlen. Aber diese Eitelkeit ließ schwanen, als Ellly, während sie sein Stenogramm ziemlich unaufmerksam aufnahm, mit strahlendem Lächeln dem Trainer zumirte, der umgeduldet wartend am Fenster vorbeiging. Dabei war es natürlich Arbeit zu machen, sie hier bei der freiwilligen Arbeit zur Ordnung zu rufen. Außerdem begann sie, ohne jede Rücksicht auf Herrn Hing's Autorität oder auf seine neuen privaten Gefühle für sie, davon zu sprechen, daß der Trainer in den nächsten Tagen in einen großen Kurort fahren würde und sie mitnehmen wollte. „Aber von dem Gehalt“, sagte Ellly und lächelte verächtlich.

Hier glaubte M. G. Hinz, den geeigneten Moment zu spüren. Er legte seine Hand mit dem aufdringlich blinkenden Gehirngläubchen auf ihre Haar und berührte seinen schweren

kugelrunden Kopf über ihre Schulter. Wie ungepflegt, wie furchtbar ungepflegt, dachte er dabei in plötzlicher Matrosigkeit und über die Befinnung. Ellly las ihr Stenogramm und rühte sich nicht. M. G. Hinz drehte vor dieser unbewegten Gleichgültigkeit jedes Zutrauen zu sich selbst. Wenn man so

„Siehst, Mizzi, wenn de deine Legend noch so seccafällig beschirmt, hästste nich so'n hübschen Schirm!“

Liebe Jugend!

Am ersten Abend ist Herr Frömmichen aus Leipzig in Westerland angekommen. Im nächsten Morgen schreibt er zum Strand, um zum ersten Male in seinem Leben mit der schäumenden Meeresluft konfrontiert zu werden. Und er fröstet und fröstet... Und die gelbgrünen Wogen rollen heran, in unabsehbaren Oszillationen. Aber Herr Frömmichen sagt enttäuscht: „Oh weh! wie — das Meer häßlich wie viel überwältigender vorgeföhlt!“



J. G. 014

Zweifelhafte Betrachtung
„Merkwürdig, wie sich die Frauen heutzutage alle ähnlich sehen!“

O-m-X-Beine
Eine Kurmethode
heilt auch bei älteren Personen die mit Jahren bedingbare Beckenerektionsappar. Dr. R. Paton 335317
Verlangen Sie kostenlos Broschüre und Beratung
Wissenschaftl. orthopädischer
Vereinigungen
Herrn Köhler, Dornum 27
Zweigstellen: Berlin
Hm. Zw. 27, Kautschuk 4

Herienerkrankung.
Hirnherden in Kürze heilbar. Viele Dankbriefe.
Prospekt 27 gratis.
G. Wiatomjowski
Berlin, Kätelerstr. 22

Alle Männer
die salzige schleimige Jugend-Gewohnheit, Anstrengungen u. dgl. am nächsten Schwinden überlassen Kraft zu leihen haben, wollen keinesfalls versäumen, die schwache u. ankündernde Schrift eines Nervon strözen über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung! Nervenschwäche zu lesen. Illust. neu bearbeitet. 2. Aufl. M. 3.00
Berl. v. Verlag Eugen Senf, Gatzf. 60 (Schweiz)

Handfährer, elektr. betrieb. Kranen.
Führende D. R. G. u. Frankenstein für große u. Zimmer Katalog gratis.
Kette Oeynhausener Kranenfabrik
H. W. Wolfram
Bad Oeynhaus 25

Indische Venus
oder: Elixierentwerfer in Rhetzen.
von Kapitan Devereux.
Dieses urprünglich exotische Elixier führt dem Drüsen erkrankten Empfinden in den Herzen der südlichen Frauen und Mädchen. Ein Buch reichlich illustriert.
Ein Meisterwerk der Elixierkunst!
Kart. RM. 5.50
Bottelien geb. RM. 5.50

Acte
Herrliche Frauen- und Boudoir-Aufnahmen
8 Stück RM. 2.50
12 „ „ 3.50
18 „ „ 4.50
22 „ „ 5.50
Spezialpreise:
Mädchen-Aufnahmen
14 Stück RM. 8.—
Aus den Memoiren einer Sängerin
Kart. RM. 2.50
Bottelien geb. M. 5.50
Richard Haufe, 41, Dresden 6
Jordastr. 19

Schroth-Kur
Dr. Möllers Sanatorium
Dresden-Leschwitz
Gr. Erfolge. Prosp. fr.

Achtung Männer!
Sexursan, das neuartige u. sidere nach biolog. Grundätzen berogene Sexual-Verjüngungs-Mittel. Ein Sex-Belebungs- u. ansexuell-Erregungsmittel u. nervöser Störungen jeder Art. Garantiert alkoholfrei. Nachhaltige Wirkung. Verleiht Lebenskraft und Lebensfreude bis ins hohe Alter. Ein Versuch wird sich die Überzeugung. Viele Anerkennungen. Arrst. plus begünstigt.
Originalpackung 100 Tabl. M. 9.50, für Frauen M. 10.50
Kurdigung 300 — 25 — — 25 — 28 —
Wo in Apothek. nicht erhältlich, diskret Versand d. das Depot: Darmstadt-Apothek. Frankfurt a. M. (Postfach 112) gegen Nachn. od. Vorrausend. des Betrages auf deren Postchek. No. 3542; Frankfurt a. M. Anstaltl. Literatur in vertriebs. neutralem Umslag geg. 30 Pf. Porto d. d. Altesherstellung.
U. R. S. A. G. m. b. H. Frankfurt a. M. 6. Kaiserhofstr. 14

Kniffe und Tricks
Z. Geldverdienen
Kassensysteme. Das einzige und unzählbar. Werk. Verlangen Sie noch heute. Nüchtern. Naturanfall. Verlag. Berlin-Reichenberg-Ort A. 42

Pariser Privat-Photos
Merker Buch-Berand
Bonn.
Gehheim-photographien
Seltene Aufnahmen
Man verlage
Wasserzeugung
Pariser Importen
Bonn (E.)

G u m m i
wenn, Impulsiert Mittel
Opplagenen billigt.
Urspr. ger. u. billiger!
Naphora-Ordnung
Schönberg M. Schillerstr. 20

Bel Hautkrankheiten, Ekzemen aller Art
Sonderanstrich, Pflaster, Miltzer, unzerst. Haut
nur STARDIUM-O-Pasta
in großen färbenden Krankheitsfällen mit sehr guten Erfolge angewandt, besonders auch bei chronischen und schwer zu heilenden Fällen. Von Autoritäten der Medizin warm empfohlen. — Stärke I Rmk. 5.— für leichte Fälle, Stärke II Rmk. 8.— für chronische und schwere Fälle.
In allen Drogerien erhält, od. direkt durch die Firma STARDIUM Pharm. Präparate, Berlin SO. 16 J.
Reichenstraße 14

ECHTE AKTI KUNST
Sonderanstrich mit 1000 reinenden Alkalien aus Nr. 380, 145 ganzseitige Naturanfall in Haller- und M. 12.—, 12 Alphonos 9.— 14 M. 3.—, 24 Stück M. 5.—, Neul 10 elastische Streng-Akte mit Brenner nur M. 3.—, ASA Magazin für Körper und Kunst-Industrie Heft m. ca. 150 Natur-Abbildungen net. M. 3.— nur M. 2.50, 10 Heft M. 4.50, Bilderbogen 1000.
Verand Hellas, Berlin-Tempelhof 137

Liebhaber
seltener Bücher und Bilder
verleger Graslsteile gegen
Rückpreis. Verlag. Wm. 17.
Lambrechtgasse 12/8.

Sexuelle Verjüngung
für sofortige Wirkung
verleiht vollste Garantie
erleistet!

G U M M I
waren, hygienische Artikel
Preisliste R. 4 Pf.
„Medicus“ Berlin SW.
68 Alte Jakobstr.

Sens. P. Erf. Prosp. p. P. 050 Brief, sendet disk. G u m m i k o n i g.
Wien, Stefansplatz 2.8

Hygienische
Artikel und Gummivaren
Aufführer Prospekt über
gewöhnliche Artikel gratis
Diskret Versand. Auch
kosmetische Artikel.
Sartoria - Vertrieb
Berlin-Johannisthal 116.

Wattenkatalog
verlesen
Emit von Nordheim.
Geschwefelt.
Zella-Mehla II (Thür.).

Ein bekannter Astrologe
erredet wissenschaftlich
ihre Zukunft
u. ihr Glück. Send. Sie sich ihr
Geburtsdatum u. Sie erhalten gratis
Prognose.
Umlaufzeit
nach Heilchen.
Welt-Kultur-Verlag
Berlin W 8 Abt. C. 224

Epochale Erlindung
Einziges Arzmittel
bei allgemeiner Mannschwäche (Nervenschwäche) hilft sofort Dr. S. Spiegel's
Säure- und Strengpasta „Samson“ — Erste garantierte, wenn nicht, Geld
zurück! Verlangen Sie sofort
Arztliche Literatur samt
Anmerkungen durch die
Leitungsbüro des
Königsberger Medizinischen
Instituts W 8
Gartenstraße 28, 212
101 Pf. in Paris bezogen

Gummi
waren und hygienische
Artikel. Prospekt
gratis bei Anmelde-Anfrage gratis
Sanitäts-Versand
Hartensfeld, Frankfurt. 51

MEERES-ANDACHT

Erich Wilke



„Sieh nur, Männe, wie die Sonne da sinkt und sinkt —“
„Ja, und plötzlich ist sie unter pari!“